

ARBEITSPAPIER

Wolfgang WENDT
Stefan KARTEN
unter Mitarbeit von
Annekathrin FRITZSCHE

BBR 2016: Zentrale Ergebnisse

INHALT

- A Zur Datenbasis
 - B Bestehensquoten
 - C Ergebnisse in den Fächern
- Erläuterungen und Abkürzungen

Der vorliegende Bericht dokumentiert die wichtigsten Ergebnisse zur Berufsbildungsreife (BBR) aus dem Frühjahr 2016, dem vierten Durchgang des neuen Schulabschlusses.
Stand: 22. Juli 2016

Impressum

Herausgeber:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ)

Otto-von-Simson-Str. 15

14195 Berlin

Tel.: 030/844 166 80

Fax: 030/844 166 810

Mail: info@isq-bb.de

Internet: www.isq-bb.de

Autor:

Wolfgang Wendt

Stefan Karten

unter Mitarbeit von

Annekathrin Fritzsche

Berlin, November 2016

A ZUR DATENBASIS

Die Berufsbildungsreife (BBR) ist ein 2012/2013 eingeführter Schulabschluss, der den bisherigen Hauptschulabschluss ersetzt. Zentrale vergleichende Arbeiten sind ein wesentlicher Bestandteil zum Erlangen der Berufsbildungsreife. Teilnahmepflicht besteht für alle Schüler/innen der Integrierten Sekundarschulen (ISS) außer denjenigen, die zielfferent unterrichtet werden und in die nachstehend dokumentierten Berechnungen nicht eingegangen sind¹. Die schriftlichen vergleichenden Arbeiten in Deutsch und in Mathematik fanden im Mai und im Juni 2016 statt. Die Schulen meldeten die wichtigsten Ergebnisse über die Plattform des ISQ zurück. Eingabeende war **Freitag, der 22. Juli 2016**. Der nachstehende Kurzbericht enthält die wichtigsten Auswertungen und Ergebnisse der schulischen Daten.

Die Ergebnisdarstellung konzentriert sich auf den Bereich der öffentlichen Schulen; die Schulen in privater Trägerschaft waren zur Dateneingabe nicht verpflichtet.

Die Schulen haben die Daten zwar weitestgehend vollständig eingegeben, allerdings gibt es einige Lücken. Zum einen haben nicht alle Schüler/innen an allen vergleichenden Arbeiten teilgenommen. Zum anderen gibt es in jedem derart umfangreichen Datensatz gewisse Unstimmigkeiten. Können diese nicht geklärt werden, so werden üblicherweise die nicht stimmigen Werte vorsichtshalber zu fehlenden (missing data) umcodiert.

Die Lücken im Datensatz führen dazu, dass in den Tabellen auch bei ähnlichen Sachverhalten unterschiedliche Fallzahlen auftreten können, nämlich in Abhängigkeit von der Kombination der zugrundeliegenden Merkmale, da die Merkmale in unterschiedlichem Ausmaß fehlende Werte aufweisen.

¹ Die Schulen haben 423 Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeldet, die zielfferent unterrichtet werden, davon 420 an den öffentlichen Schulen. Wie viele zielfferent unterrichtet werdende Schüler/innen an den Privatschulen sind, lässt sich dem Datensatz des ISQ nicht entnehmen, da diese Schulen zur Eingabe nicht verpflichtet sind.

A-1 Tabelle: BBR 2016. Datenbasis. Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS und Gemeinschaftsschulen. Schüler/innen: Anzahl mit gültigen Stammdaten. mgWzE: Mit gültigen Werten zum Endergebnis *bestanden/nicht bestanden*.

		2013	2014	2015	2016
Sekundarschule (ISS)	Schulen	91	97	98	97
	Klassen	492	576	506	460
	Schüler/innen	11 434	13 641	11 523	10 312
	davon mgWzE	10 833	12 845	11 357	10 019
Gemeinschafts- schule (GemS)	Schulen	15	20	20	23
	Klassen	68	112	107	124
	Schüler/innen	1 315	2 311	1 916	2 136
	davon mgWzE	1 268	2 311	1 916	2 100
gesamt	Schulen	106	117	118	120
	Klassen	560	688	613	584
	Schüler/innen	12 749	15 952	13 448	12 448
	davon mgWzE	12 101	15 156	13 273	12 119

Die Schwankungen der Schülerzahl (von 2013 zu 2014 eine Zunahme, dann zu 2015 eine Abnahme) beruhen darauf, dass 2014 der Schülerjahrgang in der neunten Klasse dominierte, der zum ersten Mal aufgrund der Neuregelung des Schulgesetzes früher eingeschult wurde, so dass die ansonsten übliche Jahrgangsstärke übertroffen wurde. Dieser Effekt kommt naturgemäß 2015 und 2016 nicht mehr zum Tragen.

A-2 Tabelle: BBR 2016. Zusammensetzung der Schülerschaft nach Lmb-Quote. Basis: Schulstatistik SenBJW; die Quoten beziehen sich seit 2013/14 in allen Jahren auf den neunten Jahrgang, in 2012/13 auf die gesamte Sekundarstufe I.

	2013	2014	2015	2016
Sekundarschule (ISS)	44%	42%	44%	42%
Gemeinschaftsschule (GemS)	46%	49%	46%	46%
gesamt	45%	43%	44%	42%

Die Lmb-Quote bezeichnet den Anteil der Eltern, die von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit sind, ein Indikator für die soziale Zusammensetzung der Schülerschaft. Für alle vier hier betrachteten Jahrgänge gilt, dass die Lmb-Quoten in den GemS etwas höher als in den ISS sind.

Über die Zusammensetzung der Schülerschaft nach Herkunftssprache gibt Tabelle A-3 Auskunft. Die Anteile beziehen sich auf die neunte Jahrgangsstufe, da diesbezüglich die Daten über das BBR-Eingabeportal des ISQ erhoben wurden.

A-3 Tabelle: BBR 2016. Zusammensetzung der Schülerschaft an den ISS und GemS nach Herkunftssprache. Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS und Gemeinschaftsschulen. dH, tH, aH: deutsche, türkische, andere Herkunftssprache.

		2013	2014	2015	2016
Sekundarschule (ISS)	dH	6 985 61%	8 570 63%	7 214 63%	6 404 62%
	tH	1 751 15%	1 953 14%	1 401 12%	1 193 12%
	aH	2 698 24%	3 118 23%	2 917 25%	2 715 26%
	gesamt	11 434	13 641	11 532	10 312
		100%	100%	100%	100%
Gemeinschaftsschule (GemS)	dH	843 64%	1 369 59%	1 167 61%	1 203 56%
	tH	199 15%	363 16%	308 16%	370 17%
	aH	279 21%	579 25%	441 23%	563 26%
		1 315	2 311	1 916	2 136
	gesamt	100%	100%	100%	100%
gesamt	dH	7 828 62%	9 939 62%	8 381 62%	7 607 61%
	tH	1 950 15%	2 316 15%	1 709 13%	1 563 13%
	aH	2 971 23%	3 697 23%	3 358 25%	3 278 26%
		12 749	15 952	13 448	12 448
	gesamt	100%	100%	100%	100%

Die Zusammensetzung der Schülerschaften nach Herkunftssprache hat sich in den ISS von 2013 bis 2016 nur wenig verändert. Bei den Gemeinschaftsschulen ist der Anteil von Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache seit 2014 höher als in den ISS.

B BESTEHENSQUOTEN

Wie viele Schüler/innen haben die BBR erreicht? Tabelle B-1 dokumentiert neben den absoluten Häufigkeiten auch die Bestehensquoten: Wie groß ist der Anteil der Schüler/innen, die die Berufsbildungsreife bestehen? Die Bestehensquoten werden auf jene Schüler/innen bezogen, die an der BBR teilnahmen und von denen gültige Werten zum Endergebnis *bestanden/nicht bestanden* vorliegen (teilnahmebezogene Bestehensquote). Nicht berücksichtigt werden die Schüler/innen, die zieldifferent unterrichtet wurden.

B-1 Tabelle: BBR 2016. Teilnahmebezogene Bestehensquoten differenziert nach Schulform. Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS und GemS. Angegeben werden absolute Häufigkeiten und Bestehensquoten.

	2013	2014	2015	2016
Sekundarschule (ISS)				
BBR erreicht	8 249	9 072	7 994	7 957
N Teilnahme ^{&}	10 833	12 845	11 357	10 019
Teilnahmebestehensquote	76%	71%	70%	79%
Gemeinschaftsschule (GemS)				
BBR erreicht	1 000	1 567	1 281	1 550
N Teilnahme ^{&}	1 268	2 311	1 916	2 100
Teilnahmebestehensquote	79%	68%	67%	74%
gesamt				
BBR erreicht	9 249	10 639	9 275	9 507
N Teilnahme ^{&}	12 101	15 156	13 273	12 119
Teilnahmebestehensquote	76%	70%	70%	78%

Die Bestehensquoten haben nach den beiden Rückgängen in 2014 und 2015 insgesamt wieder das Niveau von 2013 erreicht, bei den ISS liegen sie sogar darüber.

Nur wenn alle drei in den Erläuterungen am Ende geschilderten Teilkriterien erfüllt sind, ist die Berufsbildungsreife bestanden. Wir fassen die Kombination der ersten beiden Kriterien (K1 und K2) unter dem Begriff *Jahrgangsteil* zusammen, das dritte Kriterium (K3) bezeichnen wir als *VA-Teil (vergleichende Arbeit)*; der Jahrgangsteil gilt dann als bestanden, wenn beide Teilkriterien erfüllt sind. Tabelle B-2 dokumentiert die Verteilung der Schüler/innen, die die BBR nicht erreicht haben, auf die Komponenten Jahrgangs- und VA-Teil.

[&] Anzahl Schüler/innen mit gültigen Werten zum BBR-Gesamtergebnis *bestanden/nicht bestanden*.

B-2 Tabelle: BBR 2016. Schüler/innen, die die BBR nicht erreicht haben: Aufteilung auf die möglichen Kombinationen der Abschlusskomponenten Jahrgangsteil und VA-Teil. Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS und GemS. JT: Jahrgangsteil, d.h. die Kombination aus K1 und K2; VAT: VA-Teil, d.h. das dritte Bestehenskriterium. Die Anteile beziehen sich auf die jeweilige Anzahl Schüler/innen, die die BBR nicht erreicht haben.

	2013	2014	2015	2016
ISS	2 328 (100%)	3 772 (100%)	2 904 (100%)	2 062 (100%)
JT nicht bestanden, VAT bestanden	24%	9%	8%	15%
JT und VAT nicht bestanden	34%	34%	25%	31%
JT bestanden, VAT nicht bestanden	42%	57%	67%	55%
GemS	233 (100%)	744 (100%)	551 (100%)	550 (100%)
JT nicht bestanden, VAT bestanden	28%	4%	7%	14%
JT und VAT nicht bestanden	30%	31%	19%	28%
JT bestanden, VAT nicht bestanden	42%	65%	74%	58%
gesamt	2 561 (100%)	4 516 (100%)	3 455 (100%)	2612 (100%)
JT nicht bestanden, VAT bestanden	24%	8%	8%	14%
JT und VAT nicht bestanden	34%	34%	24%	30%
JT bestanden, VAT nicht bestanden	42%	58%	68%	55%

Die jeweils erste Ergebniszeile gibt Auskunft über die Bedeutung des Jahrgangsteils, um die BBR zu verfehlen, die jeweils dritte die Rolle des VA-Teils. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Bedeutung des Jahrgangsteils zu-, die des VA-Teils abgenommen; für diesen gilt, dass insgesamt 55% derjenigen, die die BBR nicht erreichen, am VA-Teil gescheitert sind, in etwa derselbe Anteil wie in 2014.

Zur nachstehenden Tabelle B-3

Die Tabelle B-3 dokumentiert die Bestehensquoten differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache.

Vergleichen wir die Ergebnisse von 2015 mit jenen von 2016, so stellen wir in allen Teilgruppen deutliche Steigerungen fest; das Niveau von 2014 wird wieder erreicht, teilweise geringfügig übertroffen. Differenziert nach Geschlecht sind die Zuwächse in etwa gleich für die männlichen und die weiblichen Jugendlichen (zwischen sieben und neun Prozentpunkten). Differenziert nach Herkunftssprache fallen die Steigerungen bei den Jugendlichen deutscher Herkunftssprache am geringsten aus (sechs oder sieben Prozentpunkte), bei denen anderer Herkunftssprache am höchsten (12 oder 14 Prozentpunkte); damit haben sich die Leistungsunterschiede zwischen den Sprachengruppen verringert.

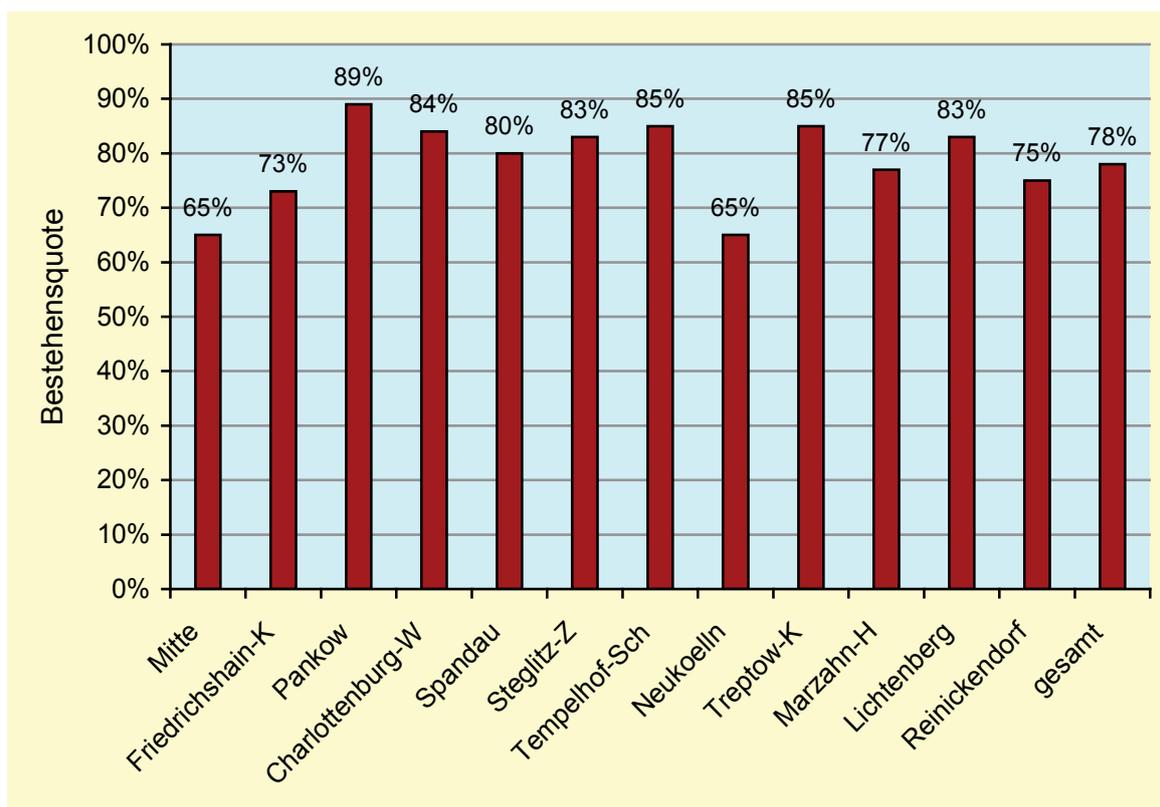
B-3 Tabelle: BBR 2016. Teilnahmebezogene Bestehensquoten differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache sowie Schulform. Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS und GemS.

	2013	2014	2015	2016
Sekundarschule (ISS)	10 833	12 845	11 357	10 019
Geschlecht				
männlich	76%	71%	69%	78%
weiblich	77%	70%	72%	81%
Herkunftssprache				
deutsch	82%	78%	79%	86%
türkisch	66%	57%	58%	68%
andere	66%	58%	54%	68%
Gemeinschaftsschule (GemS)	1 268	2 311	1 916	2 100
Geschlecht				
männlich	82%	68%	66%	73%
weiblich	76%	67%	68%	75%
Herkunftssprache				
deutsch	85%	76%	75%	81%
türkisch	73%	59%	57%	66%
andere	64%	55%	51%	63%
gesamt	12 101	15 156	13 273	12 119
Geschlecht				
männlich	76%	70%	69%	77%
weiblich	77%	70%	71%	80%
Herkunftssprache				
deutsch	83%	78%	79%	85%
türkisch	67%	57%	58%	68%
andere	66%	58%	54%	68%

Abbildung B-4 liefert einen Überblick zu den bezirksspezifischen Bestehensquoten in Berlin². Im Anhang finden sich die Fallzahlen und Bestehensquoten seit 2013 und dies sowohl für die Einteilung nach Bezirken vor als auch nach der Verwaltungsreform, was ein stärker regionalisiertes Abbild des mittleren Leistungsniveaus erlaubt.

² Eine spezielle Schule wurde keinem Bezirk zugeordnet.

B-4 Abbildung: BBR 2016. Teilnahmebezogene Bestehensquoten differenziert nach Bezirk. Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS und GemS; aufgrund der geringen Zahl an Gemeinschaftsschulen wird auf eine Differenzierung nach Schulform verzichtet. 01: Mitte (N = 923), 02: Friedrichshain-Kreuzberg (N = 797), 03: Pankow (N = 1 071), 04: Charlottenburg-Wilmersdorf (N = 820), 05: Spandau (N = 956), 06: Steglitz-Zehlendorf (N = 879), 07: Tempelhof-Schöneberg (N = 1 368), 08: Neukölln (N = 1 223), 09: Treptow-Köpenick (N = 858), 10: Marzahn-Hellersdorf (N = 935), 11: Lichtenberg (N = 1 112), 12: Reinickendorf (N = 1 149).



Die niedrigste Bestehensquote weisen mit jeweils 65% die Bezirke Mitte (2015: 51%) und Neukölln (2015: 55%) auf; die höchste der Bezirk Pankow mit 89% (2015: 81%).

Details im Anhang.

C ERGEBNISSE IN DEN FÄCHERN

Zusammensetzung der Schülerschaft nach Anforderungsniveaus

Zentral vorgegebene Arbeiten werden in den Fächern Deutsch und Mathematik geschrieben. In den Fächern des leistungsdifferenzierten Unterrichts wird auf den Zeugnissen ausgewiesen, ob die Leistungen überwiegend auf dem Grundniveau (G-Niveau) oder dem Erweiterungsniveau (E-Niveau) erbracht wurden, auch wenn der Unterricht nicht in äußerer Leistungsdifferenzierung durchgeführt wird. Tabelle C-1 zeigt, wie sich die Schüler/innen auf die beiden Anforderungsniveaus aufteilen.

C-1 Tabelle: BBR 2016. Verteilung der Anforderungsniveaus in den Fächern Deutsch und Mathematik. Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS und GemS. Angegeben werden Fallzahlen und Anteile bezogen auf die Gesamtzahl gültiger Werte.

		2013	2014	2015	2016
		12 749 (100%)	15 952 (100%)	13 448 (100%)	12 593 (100%)
Deutsch	G	47%	38%	38%	40%
	E	53%	62%	62%	60%
Mathematik	G	54%	45%	46%	46%
	E	46%	53%	54%	54%
Deutsch: G	Mathematik: G	41%	31%	31%	32%
	E	6%	7%	7%	8%
Deutsch: E	Mathematik: G	13%	15%	15%	14%
	E	40%	47%	47%	46%

Die Werte sind seit 2014 stabil. Knapp ein Drittel (32%; 2015: 31%; 2014: 31%) der Schülerschaft wurde in beiden Fächern auf dem G-Niveau eingestuft, und knapp die Hälfte (46%; 2015: 47%; 2014: 47%) in beiden Fächern auf dem E-Niveau.

Tabelle C-2, die die Aufteilung auf die Anforderungsniveaus nach Schulform differenziert, zeigt, dass in 2016 (nahezu) keine Unterschiede mehr zwischen den Werten der ISS und der GemS auftreten. Damit hat sich der Trend, dass sich die Anteile angleichen, fortgesetzt.

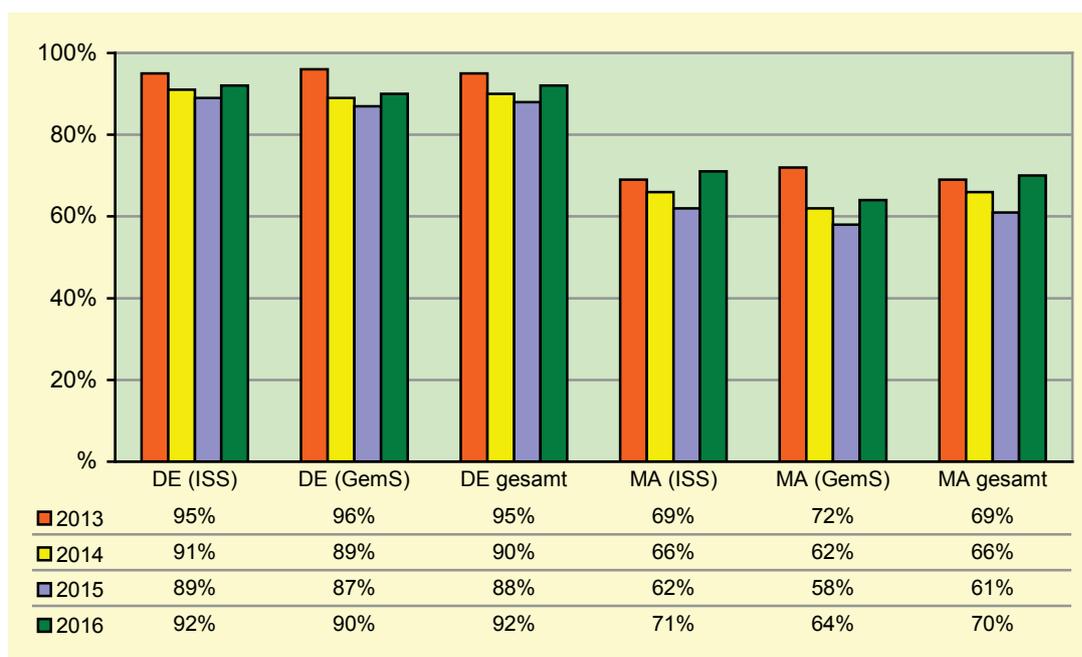
C-2 Tabelle: BBR 2016. Verteilung der Anforderungsniveaus in den Fächern Deutsch und Mathematik differenziert nach Schulform. Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS und GemS. Angegeben werden Anteile bezogen auf die Gesamtzahl gültiger Werte.

	2013		2014		2015		2016	
Deutsch	G	E	G	E	G	E	G	E
ISS	49%	51%	40%	60%	39%	61%	39%	61%
GemS	33%	67%	26%	74%	32%	68%	41%	59%
Mathematik	G	E	G	E	G	E	G	E
ISS	56%	44%	48%	52%	47%	53%	46%	54%
GemS	36%	64%	29%	71%	37%	63%	46%	57%

Ergebnisse aus den vergleichenden Arbeiten

In der Abbildung C-3 werden die Bestehensquoten aus den beiden vergleichenden Arbeiten dargestellt, d.h. die Anteile der Schüler/innen, die eine 4 oder eine bessere Note erzielt haben. Die Bestehensschwelle liegt in Deutsch bei 60% Lösungsanteil, in Mathematik bei 50%.

C-3 Abbildung: BBR 2016. Fachspezifische Bestehensquoten differenziert nach Schulform. Für die Fächer Deutsch und Mathematik werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser angegeben. Bestehensschwelle Deutsch 60%, Mathematik 50%. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche ISS und GemS.



Das Leistungsniveau liegt in Mathematik niedriger als in Deutsch. In beiden Fächern sind jedoch die Bestehensquoten gestiegen, in Deutsch um vier Prozentpunkte von 88% auf 92%, in Mathematik um neun Prozentpunkte von 61% auf 70%. Damit wird in etwa das Leistungsniveau von 2013 erreicht und das von 2014 leicht übertroffen. Das erklärt, warum die Bedeutung des VA-Teils, um die BBR zu erreichen, abgenommen und die des Jahrgangsteils zugenommen hat; vgl. Tabelle B-2.

Vergleichen wir die beiden Schulformen, so zeigt sich, dass das mittlere Leistungsniveau der ISS von dem der GemS sich in Deutsch - wie in den Vorjahren - kaum unterscheidet, in Mathematik hingegen seit 2014 darüber liegt, wobei sich der Abstand in 2016 vergrößert hat.

In Abbildung C-4 werden die BBR-Ergebnisse differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache dargestellt; die Tabelle Anh-3 im Anhang unterscheidet zusätzlich noch nach Schulform ISS und GemS und dokumentiert die Fallzahlen.

Zur nachstehenden Abbildung C-4

In der Abbildungen C-4 wird nicht nach Schulform differenziert; sie erlauben einen Gesamtblick auf die Bestehensquoten von 2013 bis 2016. In beiden Fächern und in allen Schülergruppen ist ein Anstieg der Bestehensquoten von 2015 zu 2016 festzustellen, wobei der Anstieg in Mathematik stärker als in Deutsch ausfällt, was mit dem ohnehin höheren Leistungsniveau in Deutsch zusammenhängen dürfte, sich also eine Art Deckeneffekt bemerkbar macht.

Die weiblichen Jugendlichen schneiden in Deutsch besser ab als die männlichen, in Mathematik schwächer. Dabei wird die Differenz der geschlechtsspezifischen Bestehensquoten in Mathematik größer, da diese von 2015 zu 2016 bei den Jungen stärker als bei den Mädchen steigen; die Differenz ist mit neun Prozentpunkten (74% zu 65%) nahezu ebenso groß, wie sie bereits in 2014 einmal war. In Deutsch liegt die Differenz recht stabil seit 2014 bei drei bzw. vier Prozentpunkten.

Differenzieren wir nach Herkunftssprache, so zeigt sich, dass in Deutsch die Jugendlichen anderer Herkunftssprache die niedrigsten Bestehensquoten aufweisen, in Mathematik die Schüler/innen türkischer Herkunftssprache. Berücksichtigen wir den Durchgang 2013, dem Jahr der Einführung der BBR, nicht, so ergeben sich für Deutsch folgende Differenzen zwischen der größten und der kleinsten Bestehensquote: 16 Prozentpunkte in 2014 (96% zu 80%), 19 in 2015 und 15 in 2016; es treten demnach von Jahr zu Jahr Schwankungen auf. Dies gilt nicht für die Ergebnisse im Fach Mathematik; hier sind zum einen die Differenzen durchgängig größer und recht stabil: 23 Prozentpunkte in 2014, 22 in 2015 und 21 in 2016.

C-4 Abbildung: BBR 2016. Fachspezifische Bestehensquoten differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache. Es werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser angegeben; Bestehensschwelle Deutsch 60%, Mathematik 50% Lösungsanteil. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche ISS und GemS. m, w: männlich, weiblich; dH, tH, aH: deutsche, türkische, andere Herkunftssprache.

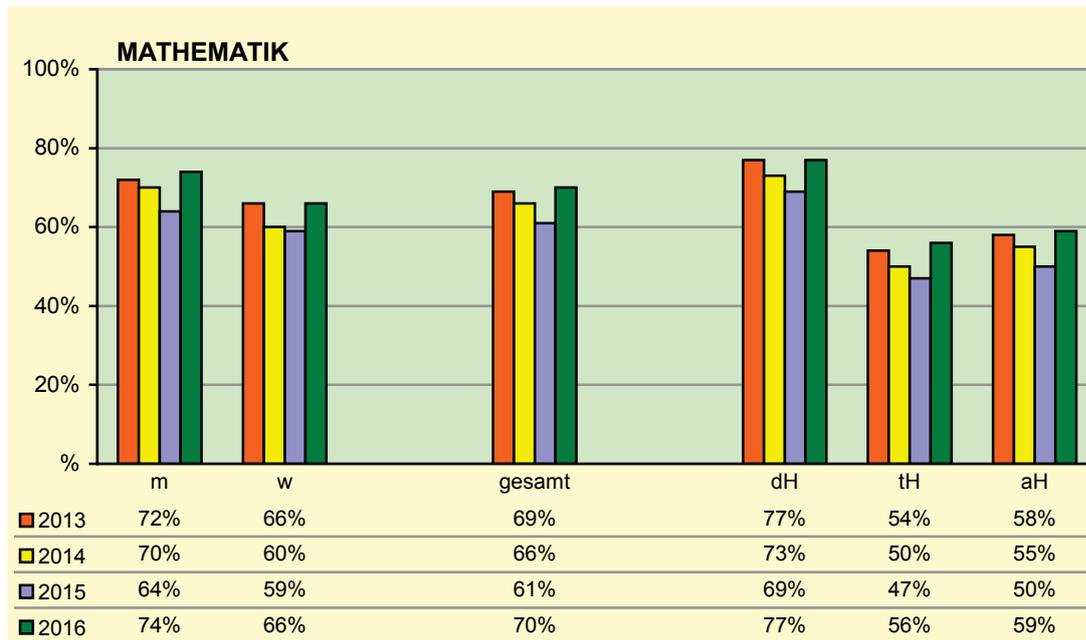
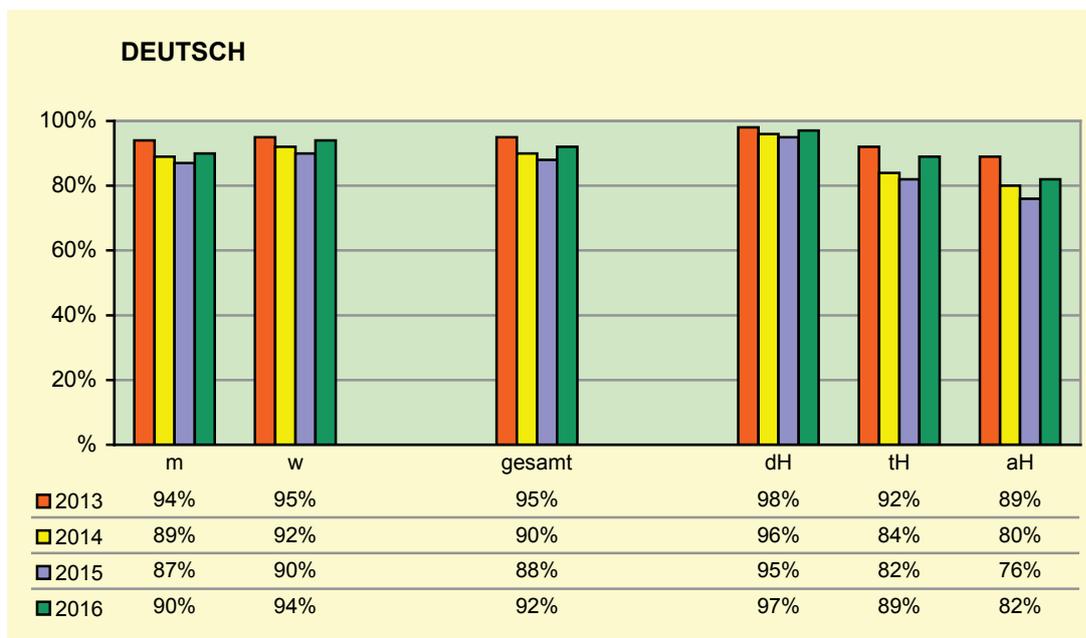


Tabelle C-5 gibt nicht die Bestehensquoten wieder, sondern die Lösungsanteile, Werte also, denen sich entnehmen lässt, wie viele der Aufgaben die Schüler/innen im Durchschnitt bewältigt haben. Die Arbeit im Fach Deutsch war in die drei Teile Lesen (maximal 33 Punkte erreichbar), Sprachwissen (maximal 15 Punkte) und Schreiben (maximal 27 Punkte) gegliedert. In der Mathematikarbeit gab es keine Untergliederung; die maximal erreichbare Punktzahl betrug 51 Punkte. Da die Aufteilung auf die Anforderungsniveaus im Jahr der Einfüh-

rung der BBR, in 2013, stark von der der Folgejahre abwich (vgl. Tabelle C-1), werden die Werte für den Durchgang 2013 nicht aufgeführt.

C-5 Tabelle: BBR 2016. Lösungsanteile aus den vergleichenden Arbeiten. Differenziert nach Schulform und Anforderungsniveau werden die mittleren Lösungsanteile für Deutsch und Mathematik angegeben. Bestehensschwelle für Note 4 oder besser: Deutsch 60%, Mathematik 50%. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche ISS und GemS. Σ : gesamt. Zur Verteilung auf die Anforderungsniveaus vgl. Tabelle C-1.

ISS	G			E			Σ		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Deutsch									
Lesen	72%	68%	75%	82%	82%	86%	78%	76%	82%
Sprache	70%	76%	77%	83%	87%	91%	78%	83%	86%
Schreiben	60%	59%	62%	72%	74%	77%	68%	68%	71%
gesamt	67%	66%	71%	79%	80%	84%	74%	75%	79%
Mathematik									
gesamt	47%	43%	47%	68%	64%	67%	58%	55%	58%
GemS	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Deutsch									
Lesen	70%	69%	75%	80%	79%	84%	78%	76%	80%
Sprache	69%	76%	77%	80%	84%	88%	77%	82%	84%
Schreiben	58%	59%	63%	70%	70%	75%	67%	66%	70%
gesamt	65%	67%	71%	76%	77%	81%	74%	74%	77%
Mathematik									
gesamt	42%	42%	46%	62%	59%	62%	56%	52%	54%
Gesamt	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Deutsch									
Lesen	72%	68%	75%	82%	81%	86%	78%	76%	81%
Sprache	70%	76%	77%	83%	87%	90%	78%	83%	85%
Schreiben	60%	59%	62%	72%	73%	77%	68%	68%	71%
gesamt	67%	66%	71%	78%	79%	83%	74%	75%	78%
Mathematik									
gesamt	46%	43%	47%	67%	63%	66%	58%	54%	57%

Entsprechend ihrer Zuordnung zum höheren Anforderungsniveau E erzielen diese Schüler/-innen in beiden Fächern auch durchschnittlich höhere Lösungsanteile als die des G-Niveaus. Bemerkenswert ist, dass auf dem E-Niveau in Deutsch in allen drei Teilbereichen die mittleren Lösungsanteile (nahezu) stetig gewachsen sind, während auf dem G-Niveau die Entwicklung sich uneinheitlicher gestaltete: In Lesen ein Rückgang von 2014 zu 2015 von 72% auf 68%, in Schreiben ein Oszillieren um den Wert von 60% etc. Dies gilt grosso modo für beide Schulformen.

Wie in den Vorjahren sind die Deutsch-Lösungsanteile auch 2016 im Bereich Schreiben am niedrigsten.

Schulische Bewertung der Fachleistungen

Um ermitteln zu können, ob das erste Bestehenskriterium erfüllt ist oder nicht, werden u.a. die schulischen Bewertungen der Fachleistungen in Deutsch und in Mathematik benötigt. Diese liegen in Form der Notenpunkte auf der Skala 0 bis 15 vor und werden im Hinblick auf das erste Bestehenskriterium in G-Noten umgerechnet, also anhand des Schlüssels aus der Anlage 5 der Sekundarstufen-I-Verordnung. Dies geschieht unabhängig davon, welchem Anforderungsniveau die Schüler/innen zugeordnet sind. Tabelle C-6 stellt diese Jahresnoten den Noten der vergleichenden Arbeit gegenüber. Es gelten die folgenden Fallzahlen:

Deu	2013. ISS: N(VA-N) = 10 782	N(J-N) = 10 551	GemS: N(VA-N) = 1 251	N(J-N) = 1 233	
	2014.	13 210	12 553	2 215	2 246
	2015.	10 998	10 919	1 966	1 973
	2016.	10 076	10 116	2 086	2 093
Ma	2013. ISS: N(VA-N) = 10 923	N(J-N) = 10 560	GemS: N(VA-N) = 1 239	N(J-N) = 1 233	
	2014.	13 143	12 554	2 220	2 246
	2015.	10 997	10 919	1 967	1 972
	2016.	10 073	10 122	2 090	2 094

Zur Tabelle C-6

Entsprechend dem höheren Anforderungsniveau weisen die E-Schüler/innen nicht nur die besseren Prüfungs-, sondern auch die besseren Jahrgangsnoten auf.

Im Fach Deutsch haben sich seit 2013 die Jahrgangsnoten kaum verändert. Die Differenz zu den VA-Noten ist in 2016 im Vergleich zu 2015 leicht gesunken und zwar von 0,7 (3,2 - 2,5; Werte für *gesamt*) auf 0,4 (2,9 - 2,5). Wie in den Vorjahren gilt in 2016, dass die Differenz zwischen der Prüfungs- und der Jahrgangsnote für die Schüler/innen des E-Niveaus größer ist als bei den Jugendlichen des Anforderungsniveaus G, was auf beide Schulformen zutrifft.

Für das Fach Mathematik gilt ebenfalls, dass die Jahrgangsnoten (in beiden Schulformen) in etwa konstant bleiben. Die Differenzen zwischen den Jahrgangs- und den Prüfungsnoten sind in den GemS etwas größer als in den ISS und deutlich größer auf dem E-Niveau als auf dem G-Niveau. Die Differenzen sind über die Jahre nahezu gleich geblieben.

C-6 Tabelle: BBR 16. Fachspezifische VA- und Jahrgangsnote differenziert nach Fach, Schulform und Anforderungsniveau. Angegeben werden die VA-Noten (VA-N), also die Bewertung aus den vergleichenden Arbeiten, und die Jahrgangsnote (J-N), wie sie im Hinblick auf das erste Bestehenskriterium als G-Noten ermittelt werden. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche ISS und GemS.

Deutsch	2013		2014		2015		2016	
	VA-N	J-N	VA-N	J-N	VA-N	J-N	VA-N	J-N
ISS								
G-Niveau	3,2	3,4	3,8	3,4	3,8	3,4	3,5	3,4
E-Niveau	2,3	2,0	3,0	2,0	2,9	2,0	2,5	2,0
gesamt	2,7	2,6	3,3	2,6	3,2	2,5	2,9	2,5
GemS								
G-Niveau	3,2	3,1	3,9	3,3	3,8	3,1	3,5	3,2
E-Niveau	2,5	2,5	3,2	2,2	3,0	2,2	2,7	2,1
gesamt	2,7	2,6	3,4	2,5	3,3	2,5	3,0	2,5
gesamt								
G-Niveau	3,2	3,4	3,8	3,4	3,8	3,3	3,5	3,4
E-Niveau	2,3	2,0	3,0	2,1	2,9	2,1	2,5	2,0
gesamt	2,7	2,6	3,3	2,6	3,2	2,5	2,9	2,5
Mathematik								
	2013		2014		2015		2016	
	VA-N	J-N	VA-N	J-N	VA-N	J-N	VA-N	J-N
ISS								
G-Niveau	4,2	3,7	4,4	3,8	4,5	3,7	4,3	3,7
E-Niveau	2,9	2,3	3,2	2,2	3,4	2,2	3,2	2,1
gesamt	3,6	3,1	3,7	3,0	3,9	2,9	3,7	2,8
GemS								
G-Niveau	4,2	3,4	4,6	3,8	4,5	3,6	4,4	3,6
E-Niveau	3,4	2,6	3,6	2,5	3,7	2,3	3,6	2,3
gesamt	3,6	2,9	3,8	2,9	4,0	2,8	3,9	2,9
gesamt								
G-Niveau	4,2	3,7	4,4	3,8	4,5	3,7	4,4	3,7
E-Niveau	3,0	2,3	3,2	2,3	3,4	2,3	3,3	2,1
gesamt	3,6	3,0	3,7	3,0	3,9	2,9	3,8	2,8

A n h a n g

Anh-1 Tabelle: BBR 2016. Teilnahmebezogene Bestehensquoten differenziert nach Bezirk in der Einteilung nach der Verwaltungsreform. Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen Integrierten Sekundarschulen incl. der Gemeinschaftsschulen; eine spezielle Schule wird keinem Bezirk zugeordnet. Angegeben werden Fallzahlen und Anteile; N ist die Zahl der Schüler/innen mit gültigen Werten zum Merkmal *bestanden/nicht bestanden*; die Prozentangaben stellen die Bestehensquoten dar.

	2013		2014		2015		2016	
	N		N		N		N	
gesamt	12 101	76%	15 125	70%	13 249	70%	12 091	78%
01: Mitte	1 135	59%	1 289	53%	1 010	51%	923	65%
02: Friedrichshain-Krbz.	746	70%	1 069	62%	927	62%	797	73%
03: Pankow	896	84%	1 84	79%	1 064	81%	1 071	89%
04: Charlottenb.-Wilm.	1 084	79%	904	74%	745	71%	820	84%
05: Spandau	1 313	78%	1 529	71%	1 265	73%	956	80%
06: Steglitz-Zehlendorf	477	86%	965	81%	1 026	82%	879	83%
07: Tempelhof-Schön.	1 367	85%	1 568	77%	1 459	77%	1 368	85%
08: Neukölln	1 457	69%	1 786	57%	1 496	55%	1 223	65%
09: Treptow-Köpenick	861	86%	1 103	81%	950	75%	858	85%
10: Marzahn-Hellersd.	963	78%	1 150	69%	1 017	66%	935	77%
11: Lichtenberg	942	81%	1 247	78%	1 111	74%	1 112	83%
20: Reinickendorf	860	69%	1 431	69%	1 178	72%	1 149	75%

Anh-2 Tabelle: BBR 2016. Teilnahmebezogene Bestehensquoten differenziert nach Bezirk in der Einteilung vor der Verwaltungsreform. Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen Integrierten Sekundarschulen incl. der Gemeinschaftsschulen; eine spezielle Schule wird keinem Bezirk zugeordnet. Angegeben werden Fallzahlen und Anteile; N ist die Zahl der Schüler/innen mit gültigen Werten zum Merkmal *bestanden/nicht bestanden*; die Prozentangaben stellen die Bestehensquoten dar.

	2013		2014		2015		2016	
	N		N		N		N	
gesamt	12 101	76%	15 125	70%	13 249	70%	12 091	78%
01: Mitte	120	74%	121	71%	102	66%	97	72%
02: Tiergarten	248	65%	320	65%	259	61%	268	75%
03: Wedding	767	54%	848	45%	649	45%	558	58%
04: Prenzlauer Berg	438	84%	508	80%	472	80%	479	89%
05: Friedrichshain	305	84%	414	72%	373	70%	345	79%
06: Kreuzberg	441	61%	655	56%	554	57%	452	68%
07: Charlottenburg	534	77%	518	74%	454	74%	420	82%
08: Spandau	1 313	78%	1 529	71%	1 265	73%	956	80%
09: Wilmersdorf	550	81%	386	73%	291	67%	400	86%
10: Zehlendorf	----- ³	-----	407	82%	278	88%	242	86%
11: Schöneberg	471	80%	711	76%	515	75%	491	80%
12: Steglitz	477	86%	558	81%	748	79%	637	81%
13: Tempelhof	896	88%	857	79%	944	79%	877	88%
14: Neukölln	1 457	69%	1 786	57%	1 496	55%	1 223	65%
15: Treptow	560	90%	635	85%	569	79%	529	85%
16: Köpenick	301	79%	468	76%	381	68%	329	84%
17: Lichtenberg	424	80%	463	77%	407	75%	430	82%
18: Weißensee	180	86%	106	78%	201	84%	183	95%
19: Pankow	278	82%	470	78%	391	81%	409	86%
20: Reinickendorf	860	69%	1 431	69%	1 178	72%	1 149	75%
21: Marzahn	481	74%	620	71%	527	69%	514	76%
22: Hohenschönhausen	518	81%	784	79%	705	74%	682	84%
23: Hellersdorf	482	81%	530	67%	490	64%	421	77%

³ Im Altbezirk Zehlendorf gab es 2013 noch viele sog. Spätstarterschulen, d.h. Schulen, deren Umstellung auf die Integrierte Sekundarschule erst ein Jahr später als für die übrigen erfolgte. Daher waren diese Schulen von der Dateneingabe befreit worden.

Anh-3 Tabelle: BBR 2016. Fachspezifische Bestehensquoten differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache. Angegeben werden die Fallzahlen und Anteile; N ist die Zahl der Schüler/innen mit gültigen Werten zu den fachspezifischen Merkmalen *bestanden/nicht bestanden (Note 4 und besser, Note 5 oder 6)*; die Prozentangaben sind hiervon die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche ISS und GemS. m, w: männlich, weiblich; dH, tH, aH: deutsche, türkische, andere Herkunftssprache.

ISS	2013		2014		2015		2016	
Deutsch	N		N		N		N	
m	5 842	94%	7 262	90%	5 997	87%	5 476	91%
w	4 940	95%	6 037	92%	5 125	90%	4 600	94%
gesamt	10 782	95%	13 299	91%	11 122	89%	10 076	92%
dH	6 593	98%	8 385	96%	6 986	95%	6 261	97%
tH	1 679	91%	1 907	84%	1 369	82%	1 174	90%
aH	2 510	89%	3 007	81%	2 785	76%	2 641	83%
Mathematik	N		N		N		N	
m	5 945	71%	7 237	71%	6 000	64%	5 478	75%
w	4 978	66%	5 996	61%	5 124	59%	4 595	67%
gesamt	10 923	69%	13 233	66%	11 124	62%	10 073	71%
dH	6 708	76%	8 367	74%	6 973	70%	6 261	78%
tH	1 682	53%	1 910	50%	1 365	47%	1 177	57%
aH	2 533	58%	2 956	56%	2 786	51%	2 635	61%
GemS	2013		2014		2015		2016	
Deutsch	N		N		N		N	
m	665	95%	1 135	88%	990	87%	1 106	89%
w	586	96%	991	89%	852	88%	980	91%
gesamt	1 251	96%	2 126	89%	1 842	87%	2 086	90%
dH	809	97%	1 232	94%	1 122	94%	1 174	96%
tH	187	96%	350	84%	306	82%	365	87%
aH	255	89%	544	78%	414	73%	547	78%
Mathematik	N		N		N		N	
m	663	77%	1 141	68%	989	61%	1 109	69%
w	576	65%	989	55%	851	54%	981	58%
gesamt	1 239	72%	2 130	62%	1 840	58%	2 090	64%
dH	797	79%	1 232	70%	1 119	65%	1 176	72%
tH	189	61%	351	50%	305	45%	365	53%
aH	253	56%	547	49%	416	47%	549	54%

Erläuterungen und Abkürzungen

Die Berufsbildungsreife wird an den ISS/GemS erworben, wenn zugleich drei Bestehenskriterien erfüllt sind; vgl. § 32 Abs. 1 der Verordnung über die Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I (Sekundarstufe I -Verordnung – Sek I-VO)⁴

"(1) Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschule erwerben die Berufsbildungsreife am Ende der Jahrgangsstufe 9 oder 10, wenn bei Umrechnung der erreichten Punkte im leistungsdifferenzierten Unterricht in Noten des G-Niveaus auf dem Anforderungsniveau der Jahrgangsstufe 9 folgende Bedingungen erfüllt werden:

- 1. In mindestens zwei der drei Fächer Deutsch, Mathematik sowie entweder Wirtschaft, Arbeit, Technik oder erste Fremdsprache werden mindestens ausreichende Leistungen erreicht,*
- 2. die Summe aller Zeugnisnoten ergibt einen Durchschnittswert von 4,0 oder besser und*
- 3. bei den vergleichenden Arbeiten in Mathematik und Deutsch werden mindestens ausreichende Leistungen erzielt oder mangelhafte Leistungen in einem Fach können durch mindestens befriedigende Leistungen in dem anderen Fach ausgeglichen werden."*

Niveaustufe E und G

Sekundarstufe I-Verordnung (Verkündungsstand: 24.01.2014), §27, (2):

"Bei der Leistungsdifferenzierung ist von zwei Anforderungsniveaus auszugehen:

1. das Grundniveau (G-Niveau), das den für alle Schülerinnen und Schüler verbindlichen Lehrstoff aus dem Bereich der Grundanforderungen vermittelt und
2. das Erweiterungsniveau (E-Niveau), das neben dem Lehrstoff aus dem Bereich der Grundanforderungen auch den der Zusatzanforderungen vermittelt."

Grundlage der Zuordnung sind die Leistungen, die ein Schüler/ eine Schülerin im jeweiligen Fach auf dem Anforderungsniveau G oder E nachgewiesen hat.

Herkunftssprache

Erstsprache oder Muttersprache; die Sprache, die zu Hause bei Geburt dominierte.

aH andere Herkunftssprache (als Deutsch oder Türkisch)

BBR Berufsbildungsreife

DE Deutsch

⁴ Entsprechende Bedingungen gelten für die Gemeinschaftsschulen.

dH	deutsche Herkunftssprache
GemS	Gemeinschaftsschule
ISS	Integrierte Sekundarschule
J-N	Jahrgangsnote
JT	Jahrgangsteil (Kombination der ersten beiden Bestehenskriterien)
K1	Bestehenskriterium 1; vgl. Beginn von Abschnitt B
K2	Bestehenskriterium 2; vgl. Beginn von Abschnitt B
K3	Bestehenskriterium 3; vgl. Beginn von Abschnitt B
Lmb	Lernmittelbefreiung; von der Zuzahlungspflicht zu Lernmitteln befreit
m	männlich
MA	Mathematik
mgWzE	mit gültigen Werten zum Endergebnis <i>bestanden/nicht bestanden</i>
N	Fallzahl
SenBJW	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
tH	türkische Herkunftssprache
VA	vergleichende Arbeit
VA-N	Note der vergleichenden Arbeit
VAT	VA-Teil (drittes Bestehenskriterium)
w	weiblich